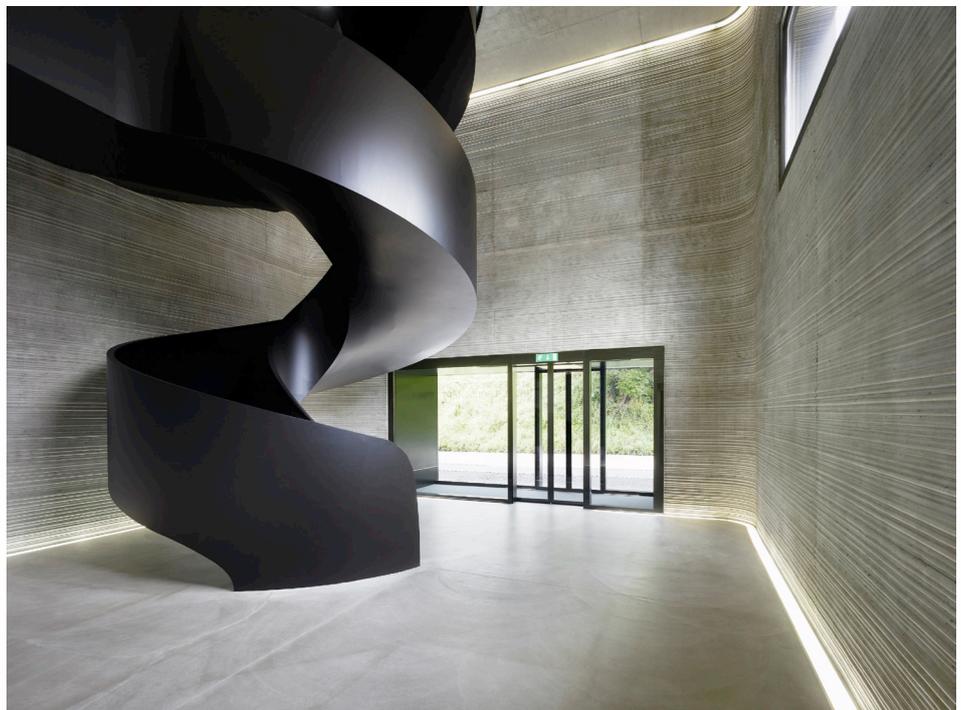


Louler Bott



Publikationsorgan der Gemeinde Lauwil

Juli 2024



Staatsarchiv BL, Eingangsbereich mit Treppe
Foto © Hannes Henz Architekturphotograf / HBA BL

In diesem Bott

Gemeindeverwaltung
Lammetstrasse 3
4426 Lauwil

Tel. 061 941 21 21

E-Mail:
gemeinde@lauwil.ch

Staatsarchiv in Liestal
Schnägge liebe Gmües
Schule Lauwil
Vereinsreisen

Gemeindeverwaltung Lauwil

Lammetstrasse 3
4426 Lauwil
Tel. 061 941 21 21
E-Mail: gemeinde@lauwil.ch

Öffnungszeiten:

Montag 17:00-19:00
Donnerstag 09:00-11:00

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung

Erreichbarkeit des Gemeindepräsidenten

Raymond Tanner
raymond.tanner@lauwil.ch
Tel. 079 366 53 61
(bitte keine WhatsApp oder SMS)

Inhaltsübersicht

Berichte des Gemeinderats	4
Über Lauwil	10
Die Gemeindeverwaltung informiert	16
Weitere Mitteilungen/Vereine	22

Die Gemeindeverwaltung ist vom 22. Juli bis 2. August geschlossen. Ab Montag 5. August sind wir wieder für Sie da.
In dringenden Fällen kontaktieren Sie bitte Gemeindepräsident Raymond Tanner (Tel. 079 366 53 61).

Louler mini Tschöbbli

Aktuell sind folgende offen:

- Neues Informationsschild auf der Hohwacht erstellen
- Tische/Bänke bei der Grillstelle Schützenhaus renovieren



Die nächste Gemeindeversammlung findet am Dienstag, 24. September um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle statt.

Vorgängig ist eine Information zum geplanten Naturpark Baselland vorgesehen. Weitere Details dazu folgen.

Impressum

Offizielles
Publikationsorgan
der Gemeinde Lauwil
36. Jahrgang

Herausgeber

Gemeinderat Lauwil
Erscheint zweimonatlich

Redaktionsschluss

Septemberausgabe 20.08.2024
Novemberausgabe 20.10.2024

Jahresabonnement

Schweiz CHF 40.00
Ausland CHF 70.00

Redaktion und Layout:
Gemeindeverwaltung

Inseratepreise

1 Seite	CHF 120.00
1/2 Seite	CHF 60.00
1/4 Seite	CHF 30.00

Regen, Regen, Regen....

Eigentlich ist der Sommer eine Zeit mit Sonne, Wärme und vielen verschiedenen Aktivitäten im Freien. Doch was passiert, wenn das Wetter nicht mitspielt und der Sommer durch anhaltenden Regen, Wind und Kälte getrübt wird? Die Sehnsucht nach Sonne und warmen Temperaturen kann zu Frustration und Gereiztheit führen. Aktivitäten im Freien, die man so gerne unternehmen würde, fallen ins Wasser und man muss auf Alternativen in Innenräumen ausweichen. Auch auf die Gesundheit hat das schlechte Wetter Einfluss. Nässe und Kälte führen zu Erkältungen und anderen Infektionen. Doch nicht alles ist schlecht an diesem Sommerwetter. Regen kann auch für Abkühlung sorgen und die Natur erblühen lassen.

Auch wenn schlechtes Wetter im Sommer zunächst enttäuschend sein mag, gibt es Möglichkeiten, das Beste daraus zu machen. Es ist wichtig, die positiven Aspekte zu sehen und die Zeit für Aktivitäten zu nutzen, die man sonst nicht unternehmen würde. An einem regnerischen Tag kann man die Ruhe und Gemütlichkeit im Haus oder in der Wohnung geniessen, ein gutes Buch lesen oder einen Film ansehen. Wie wäre es mit einem Besuch im Museum, Kino oder Theater? Einen längst aufgeschobenen Besuch bei Freunden, Nachbarn oder Verwandten? Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass der Sommer nicht nur aus Sonne und Wärme besteht. Also lassen wir uns vom schlechten Wetter nicht die Laune verderben und hoffen weiter auf wärmere und sonnige Tage!

Monika Mösch



WASSER, UNSERE LEIDENSCHAFT

rippas
rippas.ch

Mit eus gits kei chalti Duschi

Spezialist für Badumbauten / Haustechnik / Sanitär / Heizung



BRIGGEN

Ulrich Briggen Gartenservice AG
Oberbiel 38, 4418 Reigoldswil

Telefon 061 941 17 89
www.briggen-gartenservice.ch

30 JAHRE

S Staatsarchiv in Lieschtel

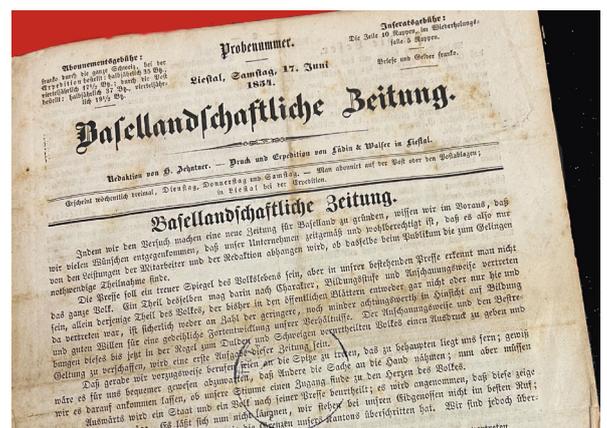


Das heutige Archiv des Kanton Baselland wurde im Jahre 2007 an der Wiedenhubstrasse 35 wieder eröffnet. Der Standort blieb der Gleiche, doch waren umfangreiche Umbauarbeiten notwendig, die zwei Jahre in Anspruch nahmen. Ursprünglich war die Kantonale Büromaterialverwaltung und das Archiv im selben Gebäude untergebracht. Doch dies zeigte sich bald als unrealistisch, denn das Archiv und auch die Büromaterialverwaltung brauchten beide dringend mehr Platz. So zog die Büromaterialverwaltung wieder aus dem Gebäude aus. Für den bevorstehenden Umbau wurde eine Ausschreibung mit einem Architekturwettbewerb getätigt. Im Herbst 2000 gewann ein Architekturbüro mit dem Namen EM2N aus Zürich die Ausschreibung. Das 1997 gegründete Architekturbüro war damals noch völlig unbekannt. Inzwischen ist EM2N international tätig und beschäftigt um die 80 Mitarbeiter. Projekte wie die Gesamtsanierung des UBS Hauptsitzes in Zürich oder die Hochschule für Design & Kunst in Luzern oder das Toni Areal in Zürich oder das Keystone Gebäude in Prag gehören unter vielen anderen in ihr Portfolio. In der Wettbewerbsausschreibung vom Kanton wurde von einem Aufbau auf das alte Gebäude in erster Linie abgesehen. Doch das Projekt mit dem Aufbau von EM2N überzeugte schlussendlich. EM2N bekam den Zuschlag für das Projekt. Der Vorschlag löste gleich verschiedene Probleme auf einmal und gab dem Archiv auch eine stark künstlerische Note. Betretet man das Gebäude, gibt es beim Eingang keinen Empfang. Es erwartet einen eine schlanke Treppe, die nach oben zum Attika ähnlichen Aufbau aus Glas führt. Die gerillten Wände, die einem wie aus einem 3D Drucker erscheinen, verstärken das hochstrebende Element. Oben angekommen, finden wir den Empfang, der durch die Glasscheiben lichtdurchflutet ist. Ebenfalls geniesst man einen Blick über den Bahndamm in Richtung Städtchen. Auf der Empfangsebene befinden sich auch die öffentlichen Räume, sowie der Lesesaal.

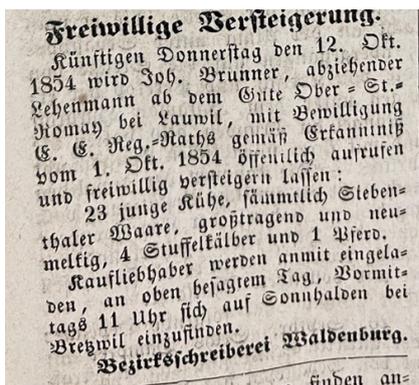


Einer der öffentlichen Lesesäle hinter dem Empfang im obersten Stockwerk.

Nach der Kantonstrennung zwischen Basel Stadt und Basel Land im Jahre 1833 war der Kanton Baselland gezwungen eine eigene Archivierung anzulegen. Das gemeinsame Archiv wurde aufgeteilt. Bis heute ist man sich aber uneinig, ob diese Aufteilung sinnvoll war. Viele Dokumente und Urkunden wurden durch die Teilung auseinandergerissen und zerstückelt. Eine gewisse Einheit ging verloren. So findet man das Eine im Archiv in Basel Land und das Andere im Archiv in Basel Stadt. Viele Jahre wurden die gesamten Dokumente des Kantons in verschiedenen Standorten wie dem Regierungsgebäude, der Kaserne und der Bezirksschreiberei notdürftig untergebracht. Im Jahre 1853 wurde im Regierungsgebäude ein eigenes Archiv mit den vorhandenen Unterlagen errichtet.



Eine der ersten Ausgaben der Basellandschaftlichen Zeitung aus einer Privatsammlung vom 17. Juni 1854. Die Zeitung erschien damals drei Mal pro Woche. Der Inseratenpreis betrug 10 Rp. für die erste Zeile und 5 Rp. pro weitere Zeile.



Ankündigung in der Zeitung einer freiwilligen Versteigerung in Lauwil am 12. Okt. 1854, gezeichnet durch die Bezirksschreiberei Waldenburg. Auf dem Oberen St. Romay wurden verschiedene Tiere versteigert.

Im Jahre 1959 gab es den ersten vollamtlichen Archivar im Kanton Baselland. Im Jahre 1961 siedelte das Staatsarchiv an den heutigen Standort in der Wiedenhubstrasse über. Im Archiv gibt es zwei Arten der Ordnung oder der Ablegung. Im alten Archiv wurden die Dokumente thematisch geordnet im sogenannten «Pertinenzprinzip». Ab 1950 nahm die Menge der Dokumente so stark zu, dass man auf das «Provenienzprinzip» wechselte. Das heisst, die Dokumente wurden nach der Herkunft und nach dem Erzeuger geordnet. Interessant ist, dass der Kanton Baselland die Archivierung erst im Jahre 2006 gesetzlich verankert hat. Das Gesetz regelt die Aktenführung, die Archivierung und die Benutzung der archivierten Unterlagen. Dem Staatsarchiv kommt dabei die Aufgabe zu, über die Archivwürdigkeit angebotener Unterlagen zu entscheiden, die dauernd aufzubewahrenden Unterlagen des Kantons zu erhalten und ihre Zu-



Sammlung der Regierungsratsprotokolle.

gänglichkeit sicherzustellen. Das Staatsarchiv ist das Gedächtnis des Kantons. Es liegen dort viele Schätze über die Geschichte des Kantons. Ebenfalls kann man es auch als Dokumentation der Demokratie betrachten. Alle Regierungsprotokolle und Regierungsentscheide sind dort abgelegt. Durch die Archivierung wird das Handeln der staatlichen Behörden nachvollziehbar und transparent. Möchte jemand eine ältere Ausgabe der Basler Zeitung studieren, kann er dies ebenfalls dort tun.



Die Protokolle des Regierungsrates wurden direkt in diese dicken Bücher geschrieben.

Alle digitalen Dokumente sind dort frei zugänglich. Die Zeitungen, die dort aufbewahrt werden erzählen uns, was die Menschen damals bewegte, sie zeigen uns, wie die Werbung und die Inserate die Menschen damals beeinflussten und die Dokumente sind auch Zeugen der Weltgeschichte. Die Originale der Kulturgüter sind der Öffentlichkeit natürlich nicht zugänglich. Sie werden wie Kunstschätze in Räumen aufbewahrt, die immer die gleiche Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit haben. Unsere Gemeinde ist im Verhältnis zu unserer Grösse im Archiv sehr gut vertreten und wir finden dort viele Dokumente und Berichte. Viele Schriftstücke verdanken wir Hermann Vogt, der zu seinen Lebzeiten sehr aktiv in Recherchen betreffend Lauwil war. Das Internetportal für das Archiv lautet memory.bl.ch. Probieren sie es aus. Sie werden überrascht und begeistert sein.

Peter Erni

Quellen; bl.ch, wikipedia, Baselbieter Heimatblätter 2007, Führung am 26.4.24

Fotos: Peter Erni, wikiwand

Abfall im Wald

Für einmal geht es nicht um illegal entsorgten Abfall, sondern um Hinterlassenschaften von unseren Vorfahren oder auch zum Teil von uns. Im Zeitraum von 1900 – 1981 wurden von der Gemeinde Lauwil ca. 2 500 m³ Siedlungsabfälle deponiert. Dies geschah am Standort Bachgraben/Chaibgraben, dort wo der Sammelplatz des Grüngutes ist. Sichtbar ist dieser Abfall im abschüssigen Wald. Durch Erosion, nach starken Regenfällen, gelangen dort immer wieder Teile davon an die Oberfläche. Das kantonale Amt für Umwelt (AUE) hat alle Abfalldeponien im Kanton untersucht und viele in einem Kataster aufgenommen. Darunter auch die oben erwähnte. Nun haben wir die Pflicht abzuklären, ob dort Stoffe gelagert sind, die schutzbedürftige Güter (Wasser, Boden und Luft) gefährden können. Dies erfolgt in einer Voruntersuchung, die aus zwei Schritten besteht. 1. Eine historische Untersuchung (HU) und 2. eine technische Untersuchung (TU). Wir vom Gemeinderat haben beschlossen die HU jetzt in Auftrag zu geben. Daraus ergibt sich, ob eine TU überhaupt nötig ist: nämlich falls der Standort und/oder die deponierten Stoffe eine Belastung von Wasser, Boden oder Luft darstellen könnten. Laut AUE ist in den meisten Fällen eine TU notwendig. Gemäss AUE ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass nach der gesamten Voruntersuchung HU und TU, diese Deponie als nicht umweltgefährdend eingestuft wird. Sie muss somit nicht saniert werden und wird dann aus dem Kataster gestrichen. Wie läuft eine historische Untersuchung ab? Es wird der geologische Bodenaufbau bestimmt sowie Lage und Fliessrichtung des Grund- und Oberflächenwassers. Dann folgt der Blick in die Vergangenheit. Dazu werden Archive durchforstet und nach Fotos oder schriftlichen Aufzeichnungen gesucht. Danach werden Zeitzeugen gesucht und befragt. Es geht darum frühere Tätigkeiten in Lauwil zu erkennen und die dort verwendeten, möglicherweise umweltgefährdenden Stoffe zu identifizieren. So entsteht eine Standortgeschichte. Dazu habe ich ein paar alte Fotos ausgegraben. Problematisch an diesem Standort könnte der nun eingedolte Chaibgrabenbach bzw. vor allem das alte Bachbett sein. Zwischen dem Bachbett unterhalb des Hörnliweges und dem Graben entlang der Kantonsstrasse sind die seitlichen Deponieenden. In diesem Bereich gibt es immer

wieder Abbrüche des Deponiekörpers. Aus den Ergebnissen der HU ergibt sich ein Pflichtenheft für die TU und die Kosten einer solchen sind abschätzbar. Die HU wird uns rund Fr. 4 500.- kosten, je nach Pflichtenheft müssen wir für die TU mit einem unteren bis mittleren fünfstelligen Betrag rechnen. Der Bund beteiligt sich an der gesamten Voruntersuchung (HU und TU) mit 40%. Sobald der Bericht der historischen Untersuchung vorliegt, werde ich an dieser Stelle wieder berichten.

Renato Degiorgi



Lauwil / Deponie Nr. 1 / Negativ 9 / Aufnahme vom 20. Juli 1984
Blick von Schutthalde in Graben Bachacker.

"Abfälle und ihre Entsorgung Anno dazumal"



"Abbruch des Deponiekörpers am Rand durch Hochwasser und Erosion"

Fotos: AUE

3 neue Robidogs

Anlässlich des «Runden Tisches» zwischen LandwirtInnen und HundehalterInnen vom letzten Winter haben wir als Gemeinde zusätzliche Robidogstandorte in Aussicht gestellt. Mit den interessierten Kreisen haben wir 3 neue Standorte bestimmt. Beim Wasserreservoir, in der Chüweid-Kurve vor der Abzweigung nach dem Lauwilerberg und auf der Aleten am Waldrand. Im weiteren haben wir vorgesehene Tafeln des Bauernverbandes an die Robidogs zu montieren (s. Foto). Leider hatte der Bauernverband einige Schwierigkeiten diese zu liefern. Doch jetzt sind auch diese bei uns gelandet und werden in nächster Zeit unter Mithilfe von HundehalterInnen montiert. Bei den Robidogs wurde ich von Nicole Dudler tatkräftig unterstützt. Wir haben uns nach Feierabend, mit Schaufel, Pickel, Schraubwerkzeug und Wasserwaage (hat beim Reservoir wegen dem Felsen und dem Hang nicht optimal geklappt), auf den Weg gemacht und die 3 Robidogs eingegraben. Vielen Dank Nicole!!

Text und Fotos: Renato Degiorgi



„Vorbereitung“



„Geschafft, auf zu neuen Ufern“



„Schwierige Bedingungen beim Reservoir“



„Die neuen Ufer bzw. nächstes Projekt: Diese Tafeln an die Robidogs montieren.“

Gemüseanbau Lauwil

Ich habe Yannik Runser gefragt, wie es ihm mit dem Gemüseanbau geht und was das grösste Problem seit dem letzten Bottbericht war. Die Antwort ist nicht schwer zu erraten. Schnecken, Schnecken und nochmals Schnecken. Schnecken sind die Symptome dieses nassen und kalten Wetterverlaufes des Frühjahres und des Frühsommers. Yannik hat beobachtet, dass vor allem die ersten Meter seiner langen Gemüsebeete betroffen sind. Für ein nächstes Jahr hat er sich vorgenommen, diese zum vorneherein abzuschreiben und sie nicht in die Produktion einzuplanen. Nun, wir hoffen ja auch, dass nicht jedes Gartenjahr so beginnt wie das Heurige. Trotzdem konnte er schon einiges ernten und verkaufen. Vor kurzem hat er zusätzlich einen Folientunnel für Tomaten und anderes empfindliches Gemüse aufgestellt. Nehmt doch einen Augenschein.



Fenchel und Tomatenhaus



Hier sieht man gut wie der Anfang des Beetes abgefressen ist.

Fotos: Renato Degiorgi

Zur Schneckenproblematik habe ich ein wenig recherchiert. Im Hausgarten sind auch wir, wie vermutlich viele von Ihnen, nicht gut auf sie zu sprechen. In der Schweiz leben etwa 250 Arten. Nur Wenige machen uns als Schädlinge zu schaffen. Ich möchte hier zwei Arten vorstellen: ein Schädling und ein Nützling.

Der Schädling:

Die spanische Wegschnecke stammt ursprünglich aus Südwesteuropa und wurde vermutlich 1956 zum ersten Mal in der Schweiz gesehen. Sie hat sich stark ausgebreitet und ist sehr gefräßig. Viele Tiere, die Schnecken auf ihrer Speisekarte haben, meiden sie auf Grund ihres extrem ungeniessbaren Schleimes. Typisch ist die Schleimspur, die sie auf ihrem Weg hinterlässt.

Der Nützling:

Die Tigerschnecke kommt ursprünglich auch aus Süd- und Westeuropa und ist nicht nur vegetarisch unterwegs. Sie ernährt sich aus toten Pflanzenteilen, Aas und auf ihrem Speiseplan sind auch Schneckeneier sowie der Nachwuchs von anderen Nacktschnecken. Darum gelten sie im Hausgarten als Nützling und sollten gefördert werden.

Für alle die sich eingehender informieren möchten hier noch zwei Internetlinks:

Der eine ist ein Bestimmungsschlüssel für Schneckenarten, die in der Schweiz vorkommen. www.schneckenchecken.ch. Der andere enthält unter anderem auch Angaben zur Vorbeugung und Bekämpfung der schädlichen Arten in unserem Hausgarten. www.umweltberatung-luzern.ch: In der Suchfunktion oben rechts Schnecken eingeben und schon sind Sie bei den interessanten Informationen.

Renato Degiorgi



Die Tigerschnecke ist im Normalfall 13 cm lang, es wurden auch schon Exemplar von 20 cm gemessen.

Foto: René Heim

Banntag vom 9. Mai 2024

Nach meinem ersten selbst organisierten Berg-Banntag vom 2022 war nun ein etwas weniger anstrengender Tal-Banntag an der Reihe. Aber da es in Louel nirgends wirklich flach ist, hatte auch der seine Auf- und Abstiege. Rund 50 Wanderlustige fanden sich zum Einstimmen mit Jodelgesang des Jodlerklub Hohwachts und Marschmusik mit der Musikgemeinschaft Bretzwil-Lauwil bei der Mehrzweckhalle ein. Gemeindepräsident Raymond Tanner begrüßte alle. Danach ging es los über den Lauwilberg zur Chüeweid, wo uns Franziska Eich Gradwohl mit einer kurzen Andacht zum Nachdenken über gemeinsames Unterwegssein anregte. Quer durch die Chrummenweide ging es dann weiter über die Eichhöhe Richtung Marchmatt. Da Wandern entlang der Kantonsstrasse nicht sehr reizvoll ist, verletzten wir Reigoldswiler Territorium, was jedoch bereits im Vorfeld mit dem entsprechenden Gemeindepräsidenten Fritz Sutter umsichtig abgesprochen wurde. Auch der Znünihalt, organisiert von der Musikgemeinschaft, fand unterhalb des Hörnlis auf Reigoldswiler Boden statt. Frisch gestärkt konnten wir das Hörnliwegli unter die Füsse nehmen und uns dann quer durch Weide und Wiese zum Deixberg hocharbeiten. Um ihn herum gings dann wieder herunter zum Aemlisbach und dann nochmals herauf zum Gämpis, von wo der Rest bis zum Schützenhaus noch ein Spaziergang war :-). Start und Ziel lagen auf rund 640 m ü. M., dazwischen lagen 9 km mit je rund 420 m Auf- und Abstieg, was wir in knapp 3 Stunden Wanderzeit schafften. Herzlichen Dank an alle, die dabei waren, sowie der Musikgemeinschaft für das Organisieren und Führen der Znüni- und Festwirtschaft.

Text und Fotos: Urs Schneider



Rege Diskussionen beim Znüni



Links von der Bildmitte die jüngste Teilnehmerin Diya. Im Vordergrund meine Verwandten aus dem Bernbiet. Rechts s. Präsidenten Hans-Hanse Hans. Sein Urgrossvater war von 1870 bis 1904 Gemeindepräsident von Lauwil. Fazit: Aus unserer Familie hatte er dieses Amt für 34 Jahre inne. Ob das Familie Tanner auch schafft?



«Grenzmarkierung» durch die Chrummenweide



Salatbuffett und Würste vom Grill beim Schützenhaus

Unsere Wildbienen

Seit Mai dieses Jahres hängt am Schulschopf, gleich neben dem Schulhausplatz ein schönes, kleines Häuschen. Auf Englisch nennt man das BeeHome. Dieses Wildbienenhaus haben wir von einer sehr netten Gönnerin aus Lauwil erhalten. Es soll viele Wohnungen, vor allem für die braune Mauerbiene, bieten. Sobald es am Ort hing, wurde es auch schon rege benutzt. Neben den Niströhren, in welche die Bienen hineinkrabbeln und sich einnisten, hat es eine Schublade, ebenfalls mit Röhrchen, die man rausziehen kann und schön beobachten kann, wie sich diese intelligenten Tierchen entwickeln. Mit grossem Interesse besuchen unsere Schülerinnen und Schüler dieses Häuschen immer wieder und zählen die belegten Zimmer oder beobachten, was sich gerade darin abspielt.



Bildquelle: www.wildbienen.info

1. Ein kleines Ei kommt auf die Welt

Die Wildbienen haben im Frühling fleissig Pollen und Nektar gesammelt, die sie für die nächste Generation Wildbienen als Pollenbrot im Nistrohr ablegen. Auf jedes Pollenbrot legt das Weibchen jeweils ein Ei ab, aus welchem in wenigen Tagen eine kleine Larve schlüpft. Die meisten Wildbienenarten haben im Gegensatz zu den Honigbienen keine Königin und leben nicht in einem Gemeinschaftsverbund sondern solitär.

2. Die hungrigen Larven wachsen

Die kleinen Larven beginnen sich am Pollenbrot zu verköstigen. Nach drei bis vier Wochen kommen sie am äusseren Rand des Pollenbrots als vollgefressene Larven an. Mit einer speziellen Körperflüssigkeit spinnen sie sich jetzt ihren Kokon.



Bildquelle: www.bund-niedersachsen.de



Bildquelle: www.wildbiene.com

3. Ein langer Winterschlaf für die Biene

Eingesponnen im wohligen Kokon verwandeln sich die unterdessen dicken Larven in zwei Wochen zu flauschigen Mauerbienen. So warm eingepackt, fallen die kleinen Bienen in einen tiefen Winterschlaf und wachen erst wieder auf, wenn auch in der Natur der Frühling zu erwachen beginnt.

Der erste grosse (Aus)Flug

Im Nistplatz bricht das grosse Knistern aus: Alle Bienen knabbern sich aus ihrem Kokon und machen sich für ihren ersten Entdeckungsflug bereit. Das Leben der Wildbienen ist nur sehr kurz und die Wildbiene hat nur wenige Wochen Zeit, um ihren Nachwuchs zu versorgen. Darum beginnt sie gleich nach der Paarung mit der Auswahl des neuen Nestes und mit dem Sammeln von Pollen und Nektar.



Bildquelle: www.naturschutz.ch



Schulreise mit der ganzen Schule!

Alle zusammen, das sind die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 6. Klasse mit den Lehrerinnen und einem PH-Studenten, reisten dieses Jahr gemeinsam mit Bus und Waldenburgerbahn nach Balsthal zum Holzweg Thal. Dort wurde unterschiedlich weit gewandert. Es gab viele Holzinstallationen zu bestaunen und auch zu «begreifen».

Die Mittelstufe erklimmt die Burg «Neu Falkenstein» und konnte die wunderbare Aussicht geniessen. In dieser Zeit wanderten die anderen bereits zur Mittagspausenstelle, einem grossen, tollen Spielplatz mit Feuerstelle.

Es wurde gebrätelt, gespielt und schliesslich zur Bushaltestelle «Pfadiheim» zurückgelaufen. Aber halt, die Reise war noch nicht beendet! Ein Highlight wartete noch auf uns. Auf dem oberen Hauenstein in Langenbruck durften alle Kinder noch ein paar flitzige Abfahrten auf der Solarbobbahn erleben. Bis ein Gewitterregen uns dann endgültig zur Heimkehr erinnerte.

Zufrieden und glücklich liessen wir uns wieder heimfahren mit dem ÖV, und das Experiment mit der Gesamtschulreise schien wirklich geglückt!

Auf Wiedersehen Lauwil

Auf dieser Seite verabschieden sich die Schülerinnen und der Schüler der 6. Klasse von der Primarschule Lauwil. Sie schauen zurück und in die Zukunft und teilen Ihre Gedanken mit uns.

Nele

- Es macht mich traurig, dass ich nicht mehr zusammen mit meiner besten Freundin in die gleiche Klasse gehen kann.
- Ich bin sehr glücklich darüber, dass wir nicht so eine riesige Schulklasse sind.
- Es war manchmal sehr schwierig für mich, dass ich meine Hausaufgaben nicht vergesse und meine Sachen in Ordnung halte.
- Früher hatte ich immer Angst, dass ich zu spät in die Schule komme und die Lehrer oder Lehrerinnen etwas sagen.
- Am Besten finde ich, dass wir eine Abschlussreise machen mit Frau Appel, Frau Grünenfelder und anderen Lehrerinnen.
- Ich kann es kaum erwarten!

Ylenia

- Ich freue mich sehr auf neue Freunde, weil wir hier in der Schule nicht viele Kinder sind und das heisst ja immer wenige Freunde.
- Mir gefällt es überhaupt nicht, dass ich Frau Appel, Frau Grünenfelder und Frau Heckendorn, nicht mehr als Lehrperson habe.
- Ich habe Angst, dass ich geärgert werde und dass man schlecht über mich spricht.
- Ich werde Heimweh haben nach dem kurzen Schulweg.
- Ich bin sehr gespannt, ob ich noch Kontakt mit meinen Freunden haben werde, auch wenn wir nicht in der gleichen Klasse sind.
- Früher hatte ich immer Angst, alleine bei schlechtem Wetter in die Schule zu laufen, ohne dass meine Geschwister dabei waren und jetzt bin ich froh, dass ich keine Angst mehr habe.
- Ich freue mich, wenn ich wieder einmal die Leute aus der Schule sehe.



Jonah

- Ich freue mich schon auf meinen besten Freund, der eine Klasse über mir ist und schon in der zweiten Sek ist.
- Ich freue mich auch auf meine anderen Freunde, die schon in der Sekundarschule sind.
- Es war manchmal sehr schwierig die Hausaufgaben zu machen, weil ich so viel draussen bin oder Brawl Stars spiele.
- Ich finde es toll, dass wir nicht mehr mit den kleinen Sport haben.
- Ich finde es toll, dass ich jeden Morgen in den Denner kann.
- Ich freue mich sehr auf die zweite Sek, weil ich dann mit meinem besten Freund Mofa fahren kann.
- Ich freu mich darauf, dass ich die Schuhe anbehalten kann.
- Ich kann es kaum erwarten!



Warum nicht einmal Golf spielen?

Durch einen Wettbewerb vom Sportamt, gewann unsere Schule einen Schnuppermorgen im Golfspiel. Diesen durften wir am 7. Mai 2024 alle zusammen in Zwingen im Birs-Golf ausprobieren.

Unter fachkundiger Leitung zweier Trainer wurden die Schülerinnen und Schüler in zwei Gruppen während zweier Trainingseinheiten geschult. Zuerst durften sie zuschauen, wie man mit den verschiedensten Schlägern spielen kann und wie weit so ein Ball mit einem Schlag fliegen kann. Da waren die Kinder fasziniert. Dann durften sie selber auf einem Rasenplatz mit vielen Zielfähnchen und Löchern das «patten» üben. Das war ein wenig wie Minigolf.

Bei der zweiten Einheit ging es dann um den Abschlag für in die Weite zu spielen. Dort wurde auch fleissig geübt. Teilweise konnten sie bereits ein Ziel ansteuern und auch erreichen.

Eigentlich war für den ganzen Tag Regen gemeldet, aber die beiden Lektionen lang war es sogar trocken, was unsere Spielfreude noch steigerte.



Schulagenda

24.-27.6.2024	Projekttag
27.6.2024	Schulabschlussfeier
29.6.-11.8.2024	Sommerferien
12.8.2024	1. Schultag Schuljahr 24/25
14.9.2024	öffentliche Feuerwehrrübung in der Schule



Schule Lauwil

Schulweg 4, 4426 Lauwil

061 941 11 67 | info@schule-lauwil.ch | www.schule-lauwil.ch

Wir holen die Natur
zu Ihnen ins
Wohnzimmer.



RÄUFTLIN AG
BODENBELÄGE

4417 ZIEFEN
TEL. 061 931 17 60
www.raeuftlin-ag.ch




Dienstleistungen

- Allgemeine Malerarbeiten
- Lasuranstriche
- Tapezieren
- Wanddekor in verschiedenen Techniken
- Fassadenrenovationen
- Schimmelschutz
- Beratung bei Farben / Materialien

Telefon
061 941 20 20

E-Mail
info@naegelin-maler.ch

Webseite
www.naegelin-maler.ch



Naegelin

Malerarbeiten



MASSAGETHERAPIE
Ihr Mobiltherapeut
MM-MASSAGEN.CH

MD.mg GmbH Paul Suter Weg 8 4418 Reigoldswil

Kontakt
+ 41 61 761 58 12
3m.massagen@gmail.com

Ihr Massagetherapeut

Experte Ganzheitliche Körpertherapie

Massagetherapie - Sporttherapie - Schmerztherapie

Geist & Seeletherapie - Wellnessmassagen

Mobiltherapeut

Massage am Arbeitsplatz, oder zu Hause

**Aktionen finden Sie auf meiner Homepage
mm-massagen.ch**

Bauarbeiten Reigoldswil, Bretzwilerstrasse – Marchmatt Neue Stützmauer und Instandstellung Strasse

Info–Flyer Nr. 5 vom 21. Juni 2024

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Sanierungsarbeiten zwischen Reigoldswil und Bretzwil sind weiter im Gange.

Der Bereich bei der Bushaltestelle Marchmatt und der erste Teilabschnitt ab dem Paul-Suter-Weg in Richtung Bretzwil ist fertig gestellt. Bereits wurde mit dem Bauabschnitt Lauwilerbächli bis Bachackerstrasse begonnen. Während den Sommerferien wird dieser Abschnitt in Fahrtrichtung Reigoldswil fertiggebaut. Im Juli beginnt eine weitere Etappe Ausgangs Reigoldswil.

Aufgrund der Ferienzeit wird nur mit einer Equipe gearbeitet. Nach dem Nationalfeiertag werden wieder zwei Baugruppen die Arbeit aufnehmen.

Projektanpassung:

Die Arbeiten gestalten sich weit aufwändiger als angenommen. Da der Untergrund zu wenig tragfähig ist, muss die Stabilität der Strasse erhöht werden. Dieser Mehraufwand führt zu grösseren Verzögerungen. Aus diesem Grund können die Arbeiten nicht wie vorgesehen im Herbst 2024 abgeschlossen werden, sie dauern voraussichtlich bis Frühling 2025. Der Einbau des Deckbelags folgt in den Schulferien (Frühling / Sommer 2025).

Bauzeit / Etappierungen:

Ab Montag, 8. Juli 2024 wird ab Höhe Bretzwilerstrasse 36 die nördliche Strassenseite (Fahrtrichtung Lauwil) ersetzt. Die Arbeiten erfolgen in Etappen, die jeweils eine Länge von ungefähr 150 bis 250 Meter haben und sich Richtung Lauwil / Bretzwil verschieben.

Verkehrsbehinderungen:

Der Verkehr wird während der gesamten Bauzeit mit Ampeln geregelt und an der Baustelle vorbeigeführt. Es kann teilweise zu längeren Wartezeiten kommen. Für die Busverbindung von Reigoldswil nach Bretzwil gibt es keine Einschränkungen.

Die Zufahrt zu den betroffenen Liegenschaften und Grundstücken ist grundsätzlich möglich. Kurzfristig kann es jedoch zu Behinderungen kommen.

Witterung:

Bei nasser Witterung kann sich der Zeitplan verschieben.

Um einen möglichst reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, bitten wir Sie, die Signalisationen und Weisungen des Baustellenpersonals zu befolgen.

Im Namen der Bauherrschaft bitten wir Sie um Verständnis für die Einschränkungen und den Baulärm.

Zuständigkeiten

Bauherr Kanton

Tiefbauamt BL, Verkehrsinfrastruktur
Ramon Gerster 061 552 44 01

Projekt- und Gesamtbauleitung

OSTAG Ingenieure AG, Olten
Thomas Sutter 062 531 67 00
Roman Bärffuss 062 531 67 02

Begleitung Untergrund/ Stützmauer

PNP Geologie & Geotechnik AG, MuttENZ
Philip Neumann 061 467 68 26

Weitere Informationen über Bauvorhaben des Tiefbauamtes finden Sie unter: www.tba.bl.ch
→ Baustellen Kantonsstrassen



Gemeinde Lauwil
Kanton Basel-Landschaft

Gemeindeverwaltung Lauwil
Lammetstrasse 3
4426 Lauwil
Tel. 061 941 21 21
gemeinde@lauwil.ch
www.lauwil.ch

Beschlussprotokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. Juni 2024

20:00 – 20:30 Uhr, im Gemeindesaal

Bestandesaufnahme: 24 stimmberechtigte Personen

Traktandum 1: **Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 23.04.2024 (Beschluss- und ausführliches Protokoll)**

Abstimmung: **://** Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt einstimmig das ausführliche Protokoll und das entsprechend veröffentlichte Beschlussprotokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 23.04.2024.
(24 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung)

Traktandum 2: **Vorlage und Genehmigung der Jahresrechnung 2023**

Abstimmung: **://** Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt einstimmig die Jahresrechnung 2023 bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung.
(19 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung – ohne Gemeinderat)

Traktandum 3: **Wahl der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission und des Wahlbüros für die Amtsperiode 01.07.2024 – 30.06.2028**

Abstimmung: **://** Die Einwohnergemeindeversammlung wählt einstimmig Adrian Fankhauser, Joel Gerber und André Knill als Mitglieder der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission für die Amtsperiode vom 1. Juli 2024 - 30. Juni 2028.
(19 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen - ohne Gemeinderat)

Abstimmung: **://** Die Einwohnergemeindeversammlung wählt einstimmig Sabine Baumgartner, Urs Käser, Nadiya Popov, André Schneider und Nicole Schweizer als Mitglieder des Wahlbüros für die Amtsperiode vom 1. Juli 2024 - 30. Juni 2028.
(24 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen)

Traktandum 4: **Verschiedenes**

Kein Beschluss

Gegen keiner der Beschlüsse kann das fakultative Referendum ergriffen werden.

Gemeinderat Lauwil

sig. Raymond Tanner
Gemeindepräsident

sig. Karin Brechbühl
Gemeindeverwalterin

Zusatzvereinbarung zum Tagespikettvertrag

Der Gemeinderat hat der Zusatzvereinbarung über die Zusammenarbeit der Feuerwehr Bretzwil und des Feuerwehrverbundes Wasserfallen im Bereich Tagespikett zugestimmt.

Vertrag Feuerungskontrolle (GFK)

Mit der Geschäftsstelle Feuerungskontrollen hat der Gemeinderat einen Vertrag über die Holzfeuerungskontrolle abgeschlossen.

Auftragsvergabe Oberflächenbehandlung Gemeindestrassen 2024

Der Gemeinderat hat den Auftrag für die Oberflächenbehandlung für den Abschnitt Romaystrasse bis zum unteren St. Romay an die Firma CTW Muttenz vergeben.

Antrag DAZ Stunden

Seit März 2024 besucht ein Mädchen aus der Ukraine die Schule in Lauwil. Da es praktisch kein Deutsch spricht, beantragte die Schulleitung zusätzliche Stunden DAZ (Deutsch als Zweitsprache). Der Gemeinderat hat für das Schuljahr 2023/2024 zusätzliche DAZ Stunden bewilligt.

Sponsoring NWS-Jodlerfest 2025

Der Gemeinderat hat beschlossen, das nordwestschweizerische Jodlerfest 2025 in Reigoldswil mit CHF 3'000 in bar und nach Möglichkeit mit 8 Stunden Gemeindearbeiter mit MB-Truck zu unterstützen.

Abschluss Geschäft Strassenbau Bifang

Nachdem der Strassenbau abgeschlossen ist, alle Rechnungen vorliegen und die Anwänderbeiträge in Rechnung gestellt wurden, hat der Gemeinderat das Geschäft "Erschliessung Bündtenmatt" als abgeschlossen erklärt. Der Einbau des Deckbelages steht noch offen. Die Arbeiten werden erst ausgeführt, wenn die Bautätigkeiten im Quartier abgeschlossen wurden, der Einbau sollte aber spätestens nach 3-5 Jahren erfolgen.

Voruntersuchung Deponie Chaibgraben

Der Gemeinderat hat den Auftrag zur historischen Untersuchung der Abfalldeponie Chaibgraben/Bachgraben Parz. 351 an die SolGeo AG, Liestal vergeben.

Erwahrungen

Der Gemeinderat hat die kommunalen Wahlen vom 09.06.2024 eines Mitglieds in den Sekundarschulrat und die Gesamterneuerungswahl des Kindergarten- und Primarschulrats Lauwil für die Amtsperiode vom 01.08.2024 bis 31.07.2028 erwahrt. Der Gemeinderat gratuliert den Gewählten und dankt für das Engagement zum Wohle der Gemeinde.

Die GRPK hat die Wahl von Gemeindepräsident Raymond Tanner am 13.06.2024 erwahrt.

Wahl des Vizegemeindepräsidenten

Der Gemeinderat hat Urs Schneider für die neue Amtsperiode zum Vizegemeindepräsidenten gewählt.

Wahl der Gemeindedelegierten und Beauftragten

Der Gemeinderat hat für die neue Amtsperiode vom 01.07.2024-30.06.2028 folgende Delegierte und Beauftragte gewählt:

- Feuerwehrkommission Verbund Wasserfallen: Raymond Tanner
- Zivilschutzkommission ARGUS: Raymond Tanner
- Delegierter / Schulrat der Musikschule beider Frenkentäler: Peter Erni
- Mitglied in den Kindergarten- und Primarschulrat: Peter Erni
- Aufsichtskommission Spitex: Monika Mösch
- Versorgungsregion Waldenburgertal plus: Monika Mösch
- Gemeindedelegierte KESB: Monika Mösch
- Spruchkörper KESB: Karin Brechbühl
- Beauftragter für Landwirtschaft (Ackerbaustellenleiter): Urs Schneider
- Betriebskommission Forstverband b. Frenkentäler: Urs Schneider
- Vorstand Verein Alters- und Pflegeheim Moosmatt: Urs Schneider

Plattform Trockenheit

Fast jedes Jahr und mit zunehmender Tendenz verfügen die Gemeinden wie auch der Kanton Massnahmen bezüglich Trockenheit. Ab sofort können auf der Plattform www.bl.ch/trockenheit aktuelle Informationen bezüglich geltender Bestimmungen, wie z.B. allfällige Feuer-, Wasserentnahmen-, Fischerei-, Bade- und Betretungsverbote, sehr rasch und einfach aufgerufen werden.



App "Gemeinde News"

Möchten Sie immer die aktuellsten Informationen aus der Gemeinde erhalten?



Dann laden Sie sich doch die App einfach und kostenlos auf Ihr Handy.

So funktioniert es:

Schritt 1: Die App „Gemeinde News“ bei "App Store oder Google Play" herunterladen. Sie finden die App mit dem Suchbegriff «Gemeinde News».

Schritt 2: Wollen Sie über die neusten Mitteilungen unserer Gemeinde automatisch und zeitnah per Push-Mitteilung informiert werden, dann wählen Sie: «Erlauben»

Schritt 3: In der „Gemeinde Auswahl“ unsere Gemeinde «Lauwil» auswählen. Fertig!

Haben Sie die Gemeinde News App schon installiert, aber schon lange keine Meldungen mehr erhalten?

Dann wählen Sie in der App einfach unsere Gemeinde nochmals aus.

Sommerzeit – Freizeit draussen, aber mit Rücksicht

Mit den warmen Sommermonaten kommt auch die Zeit, in welcher viel Freizeit draussen verbracht wird. Man geniesst die Sonnentage, die warmen Abende und weitere Annehmlichkeiten, die das Leben im Freien bietet. Diese Freiheiten bringen aber auch Verpflichtungen mit sich und verlangen die Rücksichtnahme auf die Nachbarn, sei dies beim Grillieren, beim Feiern im Garten, beim Plantschen im eigenen Swimmingpool oder beim Musikhören. Daneben leisten alle möglichen Hilfsmittel bei Arbeiten im Garten und ums Haus ihre guten Dienste. Viele der eingesetzten Geräte verursachen dabei aber unweigerlich Lärm. Bitte beachten Sie folgende Regelungen:

Als Nachtruhe gilt die Zeit zwischen 22:00 und 07:00 Uhr.

Rasenmähen und andere lauten Arbeiten im Freien sind werktags von 07:00 bis 12:00 Uhr und von 13:30 bis 20:00 Uhr gestattet. Am Samstag endet die Zeit für das Rasenmähen und den Einsatz von Maschinen aller Art bereits um 17:00 Uhr.

Denken Sie bitte daran, dass auch Ihre Nachbarn die warme Jahreszeit geniessen, ohne übermässigen Lärm draussen sitzen und auch im Sommer nachts schlafen möchten. Nehmen Sie Rücksicht bei Ihren eigenen Aktivitäten. Ihre Nachbarschaft wird Ihnen dankbar sein.

Einwohnerzahl per 25.06.2024: 325 Personen



Wegzug

Oliver Gugel u. Carina Lindemer-Dickhoven nach Bärschwil

Alles Gute am neuen Wohnort!



Geburten

Andrin Geiger, geboren am 28.03.2024
Sohn von Lea Geiger und Michael Weber

Julian Gisin, geboren am 17.04.2024
Sohn von Tamara Gisin und Daniel Rebetez

Herzlichen Glückwunsch!

Veranstaltungsbewilligung im Wald

Das Amt für Wald beider Basel hat nach Vernehmlassung bei den betroffenen Gemeinden und kantonalen Fachstellen die Bewilligung für die Durchführung des

Baselbieter Bike Challenge 2024 mit ca. 300 Teilnehmenden vom Samstag, 24. August 2024

gemäss Dekret des Landrates über die Bewilligung für Veranstaltungen im Wald, vom 11. Juni 1998 (SGS 570.1), in den Gemeinden Arboldswil, Arlesheim, Bretzwil, Bubendorf, Frenkendorf, Lauwil, Liestal, Lupsingen, Münchenstein, Muttenz, Pratteln, Reigoldswil, Seltisberg, Titterten, Ziefen sowie Basel-Stadt und vier Gemeinden im Kanton Solothurn mit Auflagen erteilt.



Baubewilligung

Gesuch Nr. 0661/2024, Parzelle: 529
Projekt: Gedeckter Sitzplatz mit Wind- und Wetterschutzverglasung, Deixweg 6
Gesuchsteller: Hans Peter u. Petra Heid, Deixweg 6, 4426 Lauwil



Baugesuch

Gesuch Nr. 0863/2024, Parzelle: 658
Projekt: Einfamilienhaus mit Garage, Im Bifang
Gesuchsteller: Markus Bader, Rüttelistr. 12, 4416 Bubendorf

Gesuch Nr. 0914/2024, Parzelle: 122
Projekt: Wärmepumpe, Vorstatt 7
Gesuchstellerin: Tamara Petris; Vorstatt 7, 4426 Lauwil

Gesuch Nr. 0957/2022, Parzelle: 21
Projekt: Neuauflage, geändertes Projekt, Im Bifang
Gesuchsteller: Hansjörg u. Ruth Würger, Erikaweg 12; 4438 Langenbruck



Fahrnisbaubewilligung

Parzelle: 656, Folientunnel
Gesuchsteller: Yannik Runser, Vorstatt 3, 4426 Lauwil

Bewilligung zur Benutzung von Gemeindelokalitäten und Einrichtungen

- Frauenverein Lauwil, Suppentag, 09.11.2024, Turnhalle

Bewilligung von Gelegenheitswirtschafts- und Freinachtgesuchen

- Frauenverein Lauwil, Suppentag, 09.11.2024 Turnhalle, ohne Freinacht

Zu kaufen gesucht

erschlossenes

BAULAND

Älteres Ehepaar sucht Baugrund für ein Haus, um ihren Lebensabend in Ruhe und schöner Umgebung zu geniessen. Wir suchen ein Grundstück (ab 700 m²) am Ortsrand, benachbart an Landwirtschaftszone, bevorzugt in Reigoldswil, Lauwil, Titterten oder Arboldswil.

Hinweise (nur von Privatpersonen), die zu einem erfolgreichen Kaufabschluss führen, belohnen wir mit einer Vermittlungsprovision von Sfr. 10'000.--.

Bitte kontaktieren Sie:

land-kauf@gmx.net

Spitex à la carte

Für mehr Vitamine im Alter.

■ Wir unterstützen Sie im Alltag

Unser erfahrenes Spitex-Personal ermöglicht Ihnen, liebgegewonnene Gewohnheiten und Vorlieben weiter zu pflegen.

Kontaktieren Sie uns:

Renate Fluri

Telefon: **061 921 07 00**

info@spitex-alacarte.ch

www.spitex-alacarte.ch



Das Alters- und Pflegeheim Moosmatt in Reigoldswil liegt idyllisch im ländlichen Oberbaselbiet und bietet 67 Bewohner*innen ein Zuhause. Unsere Betreuungs- und Pflegephilosophie basiert auf einer aktivierenden, ressourcenorientierten und wertschätzenden Grundhaltung.

Wir suchen **SIE**, ein/e

(dipl.) Pflegefachfrau/-mann als Nachtwache

(Tertiär- oder Sekundärstufe 30% - 40%)

Wir bieten

- einen attraktiven Arbeitsplatz
- zeitgemässe Arbeitsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten
- eine abwechslungsreiche, verantwortungsvolle und selbständige Aufgabe in einem dynamischen Umfeld
- motivierte, kollegiale und eingespielte Teams

Sie bringen mit

- eine abgeschlossene Ausbildung auf der Tertiär- oder Sekundärstufe
- Erfahrung in der Pflege und Betreuung von älteren Menschen, sowie von Menschen mit einer dementiellen Entwicklung
- Humor, Belastbarkeit, Teamfähigkeit und Selbständigkeit
- gute PC-Kenntnisse

Könnte dies Ihre neue Herausforderung sein? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen: pdl@aph-moosmatt.ch. Wir berücksichtigen KEINE Stellenvermittlungsbüros. Haben Sie Fragen? Svenja Spörri, Pflegedienstleiterin, beantwortet diese gerne unter Telefon 061 926 66 40.

Wöchentliche Veranstaltungen

Dienstags, 17:00 - 18:30 Uhr, Yoga des Seins, Anmeldung bei Andrea Marti, Tel. 078 611 27 11

Mittwochs, 20:00 - 22:00 Uhr, Singstunde des Jodlerklub Hohwacht

Juli					
August					
Sa	10.08.		Flugfest DPCH	Delta-/Para-Club Hohwacht	
Sa	17.08.		Verschiebedatum Flugfest DPCH	Delta-/Para-Club Hohwacht	
Sa	24.08.		Baselbieter Bike Challenge 2024	IG Radsportförderung NWS	
Fr	30.08.	12:15 Uhr	Mittagstisch für alle	Frauenverein	Turnhalle
September					
Di	03.09.		Runder Tisch Vereine	Gemeinderat	Sitzungszimmer MZH
Sa	14.09.	14:00 Uhr	Öffentlichkeitsübung	FV Wasserfallen	Turnplatz Lauwil
So	22.09.	9:30-10:30 Uhr	Wahl- und Abstimmungssonntag	Wahlbüro	Sitzungszimmer MZH
Di	24.09.	20:00 Uhr	Einwohnergemeindeversammlung	Gemeinderat	Gemeindesaal
Oktober					
So	20.10.	9:30 Uhr	Familiengottesdienst Erntedank	Kirchgemeinde	Gemeindesaal
Mi	23.10.	14:30 Uhr	Seniorenachmittag	Kirchgemeinde	Bretzwil
Fr	25.10.	12:15 Uhr	Mittagstisch für alle	Frauenverein	Turnhalle
Sa	26.10.	9:30 Uhr	Naturschutztag	Natur- und Vogelschutzverein	
Sa	26.10.		Jubilarenständeli	Jodlerklub und Musikgemeinschaft	
November					
Sa	02.11.	20:00 Uhr	Heimatabend	Jodlerklub	Turnhalle
Sa	09.11.	ab 11:30 Uhr	Suppentag	Frauenverein	Turnhalle
So	10.11.	17:00 Uhr	Kirchenkonzert	Jodlerklub	Kirche Reigoldswil
Fr	15.11.		Jungbürger-Anlass	Gemeinderat	
Mo	18.11.	20:00 Uhr	Einwohnergemeindeversammlung	Gemeinderat	Gemeindesaal
Mi	20.11.	14:30 Uhr	Seniorenachmittag	Kirchgemeinde	Bretzwil
So	24.11.	9:30-10:30 Uhr	Wahl- und Abstimmungssonntag	Wahlbüro	Sitzungszimmer MZH
Dezember					
So	01.12.	9:30 Uhr	1. Advent Gottesdienst	Kirchgemeinde	Turnhalle
Mi	04.12.	14:30 Uhr	Seniorenachmittag	Kirchgemeinde	Bretzwil
Fr	13.12.	12:15 Uhr	Mittagstisch für alle	Frauenverein	Turnhalle
Di	24.12.	23:30 Uhr	Zwölfi-Chlinge	Zwölfi-Chingler	Turnhalle

Louler Vereine/Gruppen/Organisationen haben die Möglichkeit, ihre Veranstaltungen zu publizieren. Ihren Text reichen Sie bitte laufend schriftlich der Verwaltung ein.

Yoga des Seins

Hast Du Lust den Tag mit Yoga zu starten?

Yoga des Seins ist eher ein ruhigeres, meditatives Yoga:

**Ankommen bei Dir selbst;
achtsame Übungen,
die dich von überflüssigen Spannungen befreien,
dich aber auch kräftigen, stärken und beleben.**

**Ein Schnuppern und Kennenlernen ist nach den Sommerferien ab 14. August
mittwochs von 8.30 Uhr bis 10 Uhr möglich.**

Bringe bitte Deine Yogamatte, ein Meditations-Sitzkissen und eine Decke mit.

Bitte anmelden bei Andrea Marti, Tel. 078-6112711 oder privat@andrea-marti.ch

Es klappert die Mühle...

9 Frauen trotzten dem Regenwetter und machten sich im Kleinbus auf die Reise in den schönen Jura. Beim ersten Halt in St. Ursanne stärkten wir uns bei warmen Getränken und Backwaren für den anschliessenden Rundgang durch das mittelalterliche Städtchen am Doubs mit der schönen Stiftskirche.



Durch die grünen Wälder und idyllische Weiden der Freiberge ging die Fahrt weiter zum Mittagshalt in die Auberge du Peu-Péquignot. Leider spielte das Wetter immer noch nicht richtig mit, weshalb wir die feinen Rösti-Spezialitäten nicht auf der Sonnenterrasse geniessen konnten. Gut gesättigt machten wir uns auf die Weiterreise nach Le Locle.



Dort erwartete uns eine Führung durch die unterirdischen Mühlen "Moulins souterrains". 3 Müller baten im siebzehnten Jahrhundert beim Staatsrat um Erlaubnis, den letzten Teil des Flusslaufs des Baches "Bied" für eine unterirdische Mühle zu nutzen. Im Jahr 1660 bekam Jonas Sandoz die Konzession den gesamten Lauf des Bied zu nutzen und liess die Höhle ausheben, um fünf Wasserräder zu installieren, die die Mühlen, das Sägewerk und eine Ölmühle antrieben. 1884 kaufte die Gemein-

de Le Locle die Mühlen und wandelten sie in einen Grenzschlachthof um. Nachdem zu Beginn des 20. Jahrhunderts der Schlachthof mit neuen und hochmodernen Einrichtungen erweitert wurde, nutzten die Betreiber die Höhle als Deponie für Fleischabfälle und Abwässer. Im Jahr 1973 übernahm dann eine Gruppe von Geschichts- und Höhlenforschern die Reinigung der Höhle und die teilweise Restaurierung der Mühlen, so dass diese nach fünfzehn Jahren ehrenamtlicher Arbeit wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden konnte.



Da der Wettergott sich dann doch noch daran erinnerte, dass wir uns eigentlich in einem Sommermonat befanden, beschlossen wir spontan einen Zvieri-Halt am Lac des Brenets einzulegen. Bei Käseplatten, Glacé und Meringues genossen wir die nachmittäglichen Sonnenstrahlen, bevor uns unser Busfahrer Rolf wohlbehalten und mit vielen Eindrücken in Lauwil absetzte.



Text: Nicole Schweizer
Fotos: Melanie Tanner
Quelle: Moulins souterrains

SENIORENVEREIN HINTERES FRENKENTAL
 VREINSREISE INS MUOTA- UND BISISTAL, 30.Mai 2024

Zämäfassig vo dr Eva Flury

Dr Wätterbricht isch ganz schlächt
 Sägesser meint: das isch scho rächt
 mir woges, chömet nummä mit
 es wird au mit Räge dr Hit
 Das Agebot hei mr agnoh
 si früeh am Morgä uf und dr vo
 A paar Sunnästrahle hein is anglacht
 und 53 zgi glücklich gmacht
 Rhyfælde – Frick alles nass
 dr für s'Kaffi und s'Schwöbli in Lupfig ä gros-
 ses Ass
 erschdi Begegnigä für ä Gedanke Usdusch
 und scho gli gots wyter, husch husch
 Drotz Rägä, d'Natur isch top in Form
 uf villnä Fälde blüeht dr Mohn
 S'Wätter isch durzogä – d'Ussicht fascht op-
 timal
 im Zugersee entlang richtig Schwyz , ins
 Muotatal
 Jetz wirds äng und geischerhaft
 i weiss nid ob dr Schofför das schafft
 links und rächts steil und schmal
 Felsä Löcher schümends Wasser überall
 Romatik pur für Jungi und Seniorä
 musch aber si für das geborä
 Im „Reschtaurant Schönenboden“ hei mir
 eus niderglo
 nach derä holprige Fahrt – alli si froh
 Ä Brotsuppä – Stock mit Sossä wie ä See
 das hei mir underwägs doch au scho gseh
 ä Rahmkirschtortä mit öppis drinn
 sooo fein, das macht Sinn

Aschliessend het eus dr Wätterfrosch „Jöri“
 dr Summer gluschtig gmacht
 het Prognosä gschdellt für Dag und Nacht
 är verzellt vo Schnägge – Schnee und Amei-
 sähüffä
 wo dene Schmöcker no vill bedütä
 witzig, villversprächend und mit vill Fantasie
 öbs denn äso chunt – das gseyä mir denn
 gli
 am Schluss her är zämefasst:
 „sehr schöne Summer – dr Herbscht eher
 nass“
 Das isch ä Überraschig gsi, jä jo
 jetz bruchä mir nümme euses „Meteo“
 und jetz wei mir ins Baselbiet hei
 go luegä was mir für Wätter hei
 D' Verabschiedig vom Wirt isch guet überä
 cho
 bevor mir dr „Schönbode“ wieder hei verlo
 Voller Idrück vo dreä mystischä ruchä Wält
 wüsse mir jetz, was für eus zellt
 rächts Wätter wo mir gärn hei
 e chli ebä und weniger Stei
 S'Bisis und s'Muotatal liggä scho hinder eus
 mit schwarzä Wulchä wo'n is begleitä – nüt
 neus
 Dr Zobähalt in Hildisriedä het is nomol zä-
 mäbrocht
 bevor me enand no seit „Guet Nacht“
 churz vor im Usstiegä het d'Sunnä wieder
 glacht
 und eus wellä sägä: Dir heit das guet
 gmacht
 Au dr Schofför het si Job super gmacht

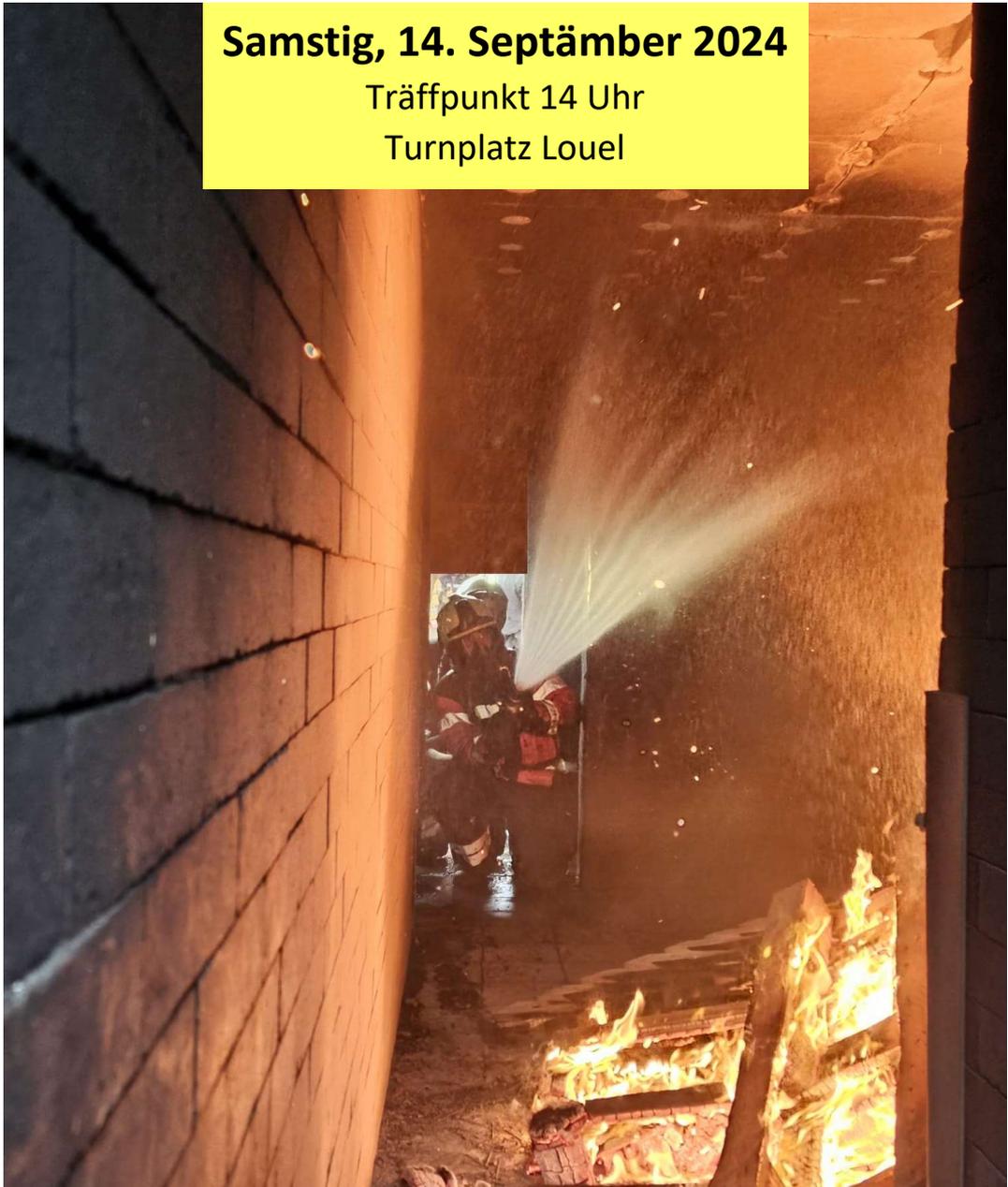


Einladung zur Öffentlichkeitsübung

Samstag, 14. Septämber 2024

Träffpunkt 14 Uhr

Turnplatz Louel



Hesch au Interässe am Ffürwehrdienst?

Denn chumm cho luege und sammle dir dini Idrück! S'isch die ideali Glägeheit zum s'Handwärk und vor allem eusi Mannschaft vor dr Rekrutierig kenne

«Chumm au **du** verbi und lueg **eusere** Ffürwehr über d'Schultere»